



RSS-Newsfeeds & Podcasts

0. Links

0.1. Weblogs & RSS

Anwendungsbeispiele

Journalismus:

<http://www.bildblog.de>

Infos / Lernen:

<http://www.photoshop-weblog.de>

<http://www.steffanie.net/deutsch>

Design:

<http://designers-who-blog.com>

Werbung:

<http://www.frederiksamuel.com/blog/>

<http://creativecriminal.blogspot.com>

<http://adsoftheworld.com>

Rechtliches:

<http://www.lawblog.de>

Flickr-Blog:

<http://blog.flickr.com>

Firmen-Website (Weblog anstatt eines CMS):

<http://www.schweppes.de>

Weblog-Suchmaschine

<http://www.technorati.com>

Übersicht Blogmeldungen

<http://blogsnow.com>

Eigene Weblogs kostenlos anlegen

<http://www.blogger.com>

0.2. Podcasting

<http://www.tagesschau.de/podcast>

<http://epnweb.org>

<http://radio.weblogs.com/0142338/>
<http://learninggerman.mschubertberlin.de/podblog/>
<http://www.podcast.de>

0.3. Flickr

Interessante Flickr-Pools

<http://www.flickr.com/groups/blackwhite/pool/>
http://www.flickr.com/groups/dynamic_range_increase/
<http://www.flickr.com/groups/hdr/>

Flickr-API (RSS-Feeds durch tertiäre Anwendungen analysieren)

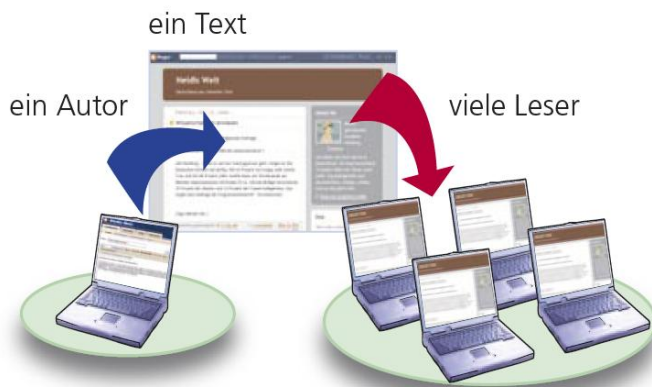
http://www.airtightinteractive.com/projects/related_tag_browser/app/
<http://www.houserdesign.com/flickr/>

1. Social Software

Als Social Software werden (Software-)Systeme bezeichnet, die die menschliche Kommunikation, Interaktion und Zusammenarbeit unterstützen. Das Schlagwort „Social Software“ hat sich um 2002 in Zusammenhang mit Anwendungen wie Wikis und Weblogs etabliert; der Begriff kann aber auch bereits vorher existierende Dienste umfassen. Den Systemen ist gemein, dass sie Aufbau und Pflege Sozialer Netzwerke und von Communities unterstützen und weitgehend mittels Selbstorganisation funktionieren.

Populäre Beispiele für Soziale Software im engerem Sinne sind Weblogs, Wikis, Webforen, Kontaktbörsen wie bspw. OpenBC (www.openbc.de), und spezielle Systeme für konkrete Themen wie zum Beispiels das Sammeln von Fotos (www.flickr.com) und Bookmarks (www.furl.net). Wesentlich für den Austausch von Informationen ist hierbei RSS, ein standardisiertes Datei-Format zur einfachen Weitergabe von Web-Inhalten auf der Grundlage von XML (siehe hierzu das Kapitel 1.1.1).

1.1. Weblogs



Ein Weblog (Neologismus aus Web und Logbuch), üblicherweise einfach nur Blog genannt, ist eine Webseite, die periodisch neue Einträge (kurze Artikel, sogenannten Microcontent) enthält. Neue Einträge stehen an oberster Stelle, ältere folgen in umgekehrt chronologischer Reihenfolge.

In einem typischen Weblog hält die Autorin (Bloggerin) ihre „Surftour“ durch das Internet fest, indem zu besuchten Webseiten ein Eintrag

geschrieben wird. Es gibt aber auch Fach-Weblogs, in denen eine Autorin Artikel zu einem bestimmten Thema veröffentlicht. Andere Blogger teilen auf ihrer Webseite Einzelheiten aus ihrem privaten Leben mit. Typischerweise linken Blogger auf andere Webseiten und kommentieren aktuelle Ereignisse. Viele Einträge bestehen aus Einträgen anderer Weblogs oder beziehen sich auf diese, so dass Weblogs untereinander stark vernetzt sind. Die Gesamtheit aller Weblogs bildet die Blogosphäre.

Weblogs sind vergleichbar mit Newslettern oder Kolumnen, jedoch persönlicher - sie selektieren und kommentieren naturgemäß sehr subjektiv. Im Idealfall reagieren Weblogs schneller auf Trends oder bieten weiterführende Informationen bzw. Links zu bestimmten Themen. Die meisten Weblogs haben eine Kommentarfunktion, die es den LeserInnen ermöglicht, einen Eintrag zu kommentieren und so mit der Autorin oder anderen LeserInnen zu diskutieren.

ADVERTISING/DESIGN GOODNESS

the best and sometimes the worst around the globe


YOUR AREA

Welcome !

- [Login](#)
- [Register](#)
- [Email Me](#)
- [Add to Technorati](#)
- [Add to del.ici.us](#)
- [Digg this site](#)

HALLS

Posted by Freddy on December 7th, 2006



Agency: [JWT, Italy.](#)

[Posted in Print](#)
[Permanent Link](#)
[Digg It](#)

[Blogs that link to this post](#)
1 Comment

PAGES

- [A/D Dictionary](#)
- [About](#)
- [Advertise Here](#)
- [Contributors](#)
- [Feeds](#)
- [Interesting Reads](#)
- [Link here](#)
- [Submit Work](#)
- [Tags](#)

Ads by Google

[AD Agency Taiwan](#)

[Smash AD](#)

[Marketing Awards](#)

[Video Awards](#)

[Web Awards](#)

ADVERTISING

- [Ad Age](#)
- [AdBusters](#)
- [AdFormatie](#)
- [AdForum](#)
- [AdLand](#)
- [AdParade](#)
- [AdsoftheWorld](#)
- [Applied Arts](#)
- [Boards](#)
- [BrandRepublic](#)
- [CMYK](#)
- [Communication Arts](#)
- [Creative Club](#)
- [Ihaveanidea](#)
- [Joe LaPompe](#)
- [Luerzers Archive](#)
- [Marketing Magazine](#)

GET YOUR FEED ON.

Text Link Ads **MAKE MONEY!**
CLICK HERE NOW

Ads by Google

Blog Ad

Have a blog? Earn revenue from relevant ads - Try Google AdSense
www.google.com/adsense


Advertise on this site

DESIGN

- [ComputerLove](#)
- [DesignersTalk](#)
- [DesignWire](#)
- [How Magazine](#)
- [LogoPond](#)
- [NewsPrint](#)
- [NewsToday](#)
- [PixelSurgeon](#)
- [Print Magazine](#)
- [Step](#)

PAUSE

Posted by Freddy on December 6th, 2006



"Unusually thin TV Sets"

Agency: [Akestam Holst, Sweden.](#)

POPULAR POSTS

- [Playboy](#)
- [ICBC Counter Attack](#)
- [Lego](#)
- [BBC World](#)
- [Mastercard Rebranding](#)
- [Jobsintown.de](#)
- [Pepsi Access](#)
- [Another Bag](#)
- [ReVital](#)
- [Adidas Fresco](#)
- [More Bad Placements](#)
- [VW Jetta](#)
- [Quark Rebranding \(V2\)](#)
- [Not so IE](#)
- [Platinum Photography](#)
- [Wheelchair](#)
- [Stop N Grow](#)
- [Dove Evolution](#)
- [Adidas](#)
- [Banksy/Paris](#)

TEXT LINK ADS

Employee Evaluation

Home Office Furniture

Abbildung 1: www.frederiksamuel.com/blog, ein empfehlenswertes Weblog zum Thema Werbung.

Mit dem stetigen Wachsen der „Blogosphäre“ nimmt auch die Vielfalt an unterschiedlichsten Weblog-Formen zu. So gibt es weiterhin die „klassischen“ Weblogs, aber auch eine wachsende Zahl persönlicher Tagebücher, die als Weblog geführt werden und sich vor allem deren einfach zu bedienende Technik zu Nutze machen. Etliche Weblogs enthalten eine Mischung aus Kommentaren, Netzfunden und Tagebuch-Einträgen und dienen in erster Linie der Unterhaltung

oder der persönlichen Selbstdarstellung im Internet. Andere Weblogs, die Photoblogs (kurz auch Phlog), veröffentlichen hauptsächlich Fotografien oder Handy-Kamerabilder (Moblogs).

Charakteristisch für Weblog Publishing Systeme ist, dass es mit ihnen sehr einfach ist, Webseiten zu publizieren. Weblog Publishing Systeme sind einfache Content-Management-Systeme (CMS), die ein einfaches Einfügen neuer Inhalte sowie die Veränderung bestehender Inhalte auch für NutzerInnen ermöglichen, die über keine Webdesign-Kenntnisse verfügen. Die gestalterische Anpassung an die persönlichen Vorlieben des Nutzers lässt sich bei vielen Weblogs mit Hilfe von Templates vornehmen. Die Installation eigener Weblog-Software ist in vielen Fällen nicht notwendig. Die kostenlose Bloggerstellung bei einem der großen Webloganbieter (bspw. www.blogger.com bzw. www.blogger.de) reicht vollkommen aus.



Abbildung 2: Blogger (www.blogger.com, www.blogger.de) ist ein Blog-Hostingservice, der von Pyra Labs gegründet wurde und mittlerweile vom Suchmaschinenbetreiber Google gekauft wurde. Blogger bietet an, die Blogs kostenlos auf Ihrem eigenen Server Blogspot oder auf einem von der Benutzerin frei wählbaren Server (per FTP oder SFTP) zu installieren. Zudem wurden frühere kostenpflichtige Premiumfeatures seit der Übernahme durch Google kostenlos (unbegrenzter Speicherplatz, Werbefreiheit).

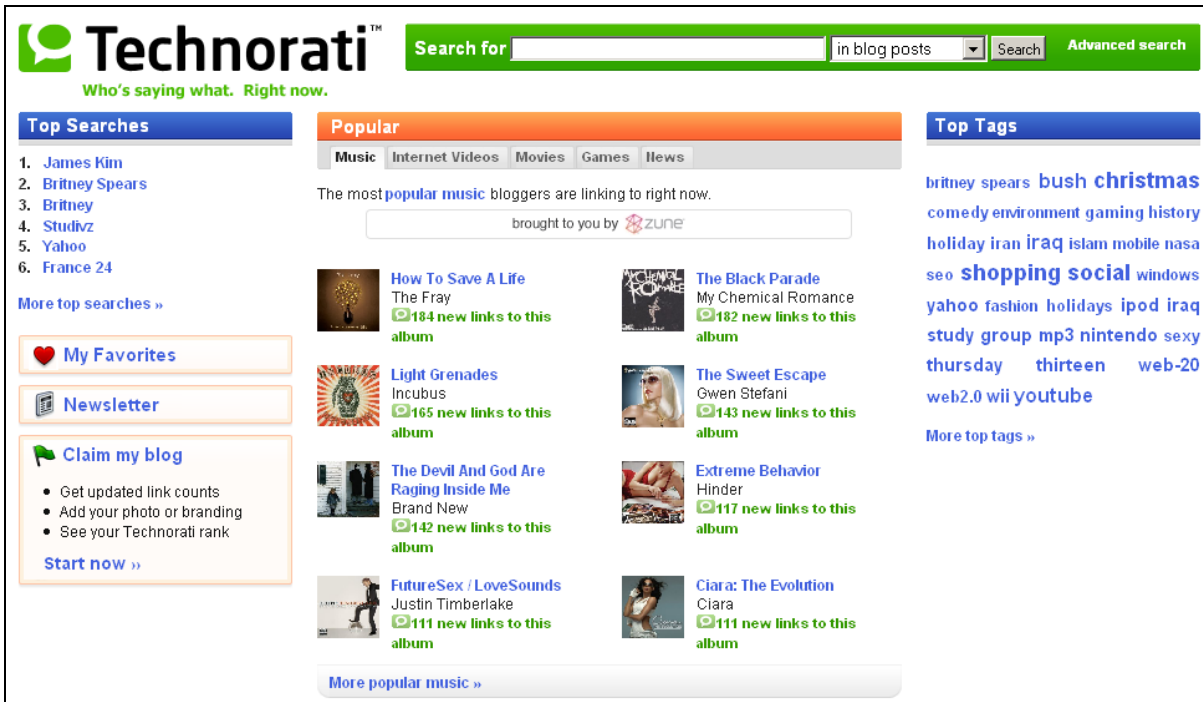


Abbildung 3: www.technorati.com - Technorati ist eine auf Blogs spezialisierte Suchmaschine. Ihr entscheidender Vorteil bspw. gegenüber Google, ist die häufige Aktualisierung: Die meisten Blogs können Technorati mit einem sogenannten „Ping“ über neue Posts benachrichtigen. Diese sind so nur Minuten später indiziert. Technorati ist eine englischsprachige Website; die Suche kann aber auf deutsche Inhalte eingeschränkt werden.

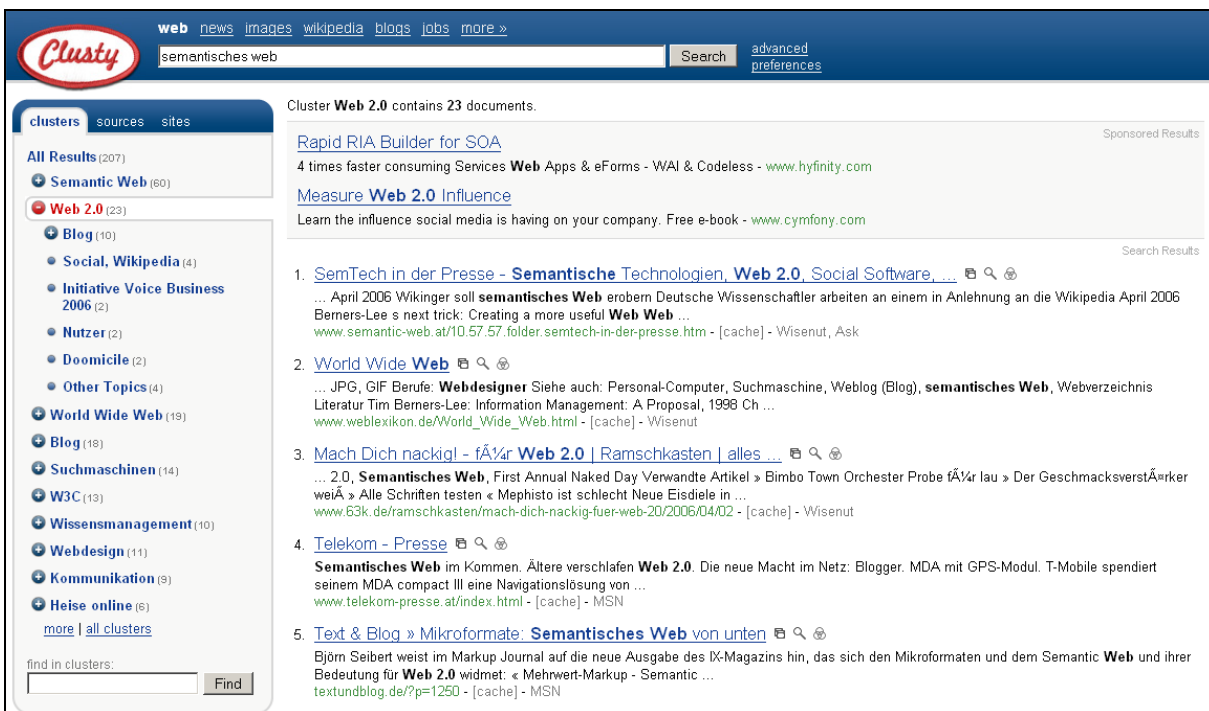


Abbildung 4: Clusty ist eine Metasuchmaschine, die neben den Suchergebnissen auch sogenannte Cluster (Themengebiete) anzeigt, auf die die Suche dann beschränkt werden kann. Weiters bietet sie eine direkte Integration der englischsprachigen Wikipedia in die Suchergebnisse; dabei werden die Einführungstexte der Artikel mitsamt der Auszeichnungen übernommen. Weiters wird das semantische Web in die Suche miteinbezogen. Es stehen auch Komfortfunktionen zur Verfügung, wie zum Beispiel die Vorschau, bei der die Treffer in einem Inlineframe dargestellt werden. Außerdem lässt sich anzeigen, aus welchen Suchmaschinen wie viele Treffer bezogen wurden.

1.1.1 RSS (= Really Simple Syndication)



RSS ist ein standardisiertes Datei-Format zur einfachen Weitergabe von Web-Inhalten auf der Grundlage von XML. In Weblogs bzw. Online-Zeitungen signalisieren Logos wie RSS oder XML eine RSS-Datei.

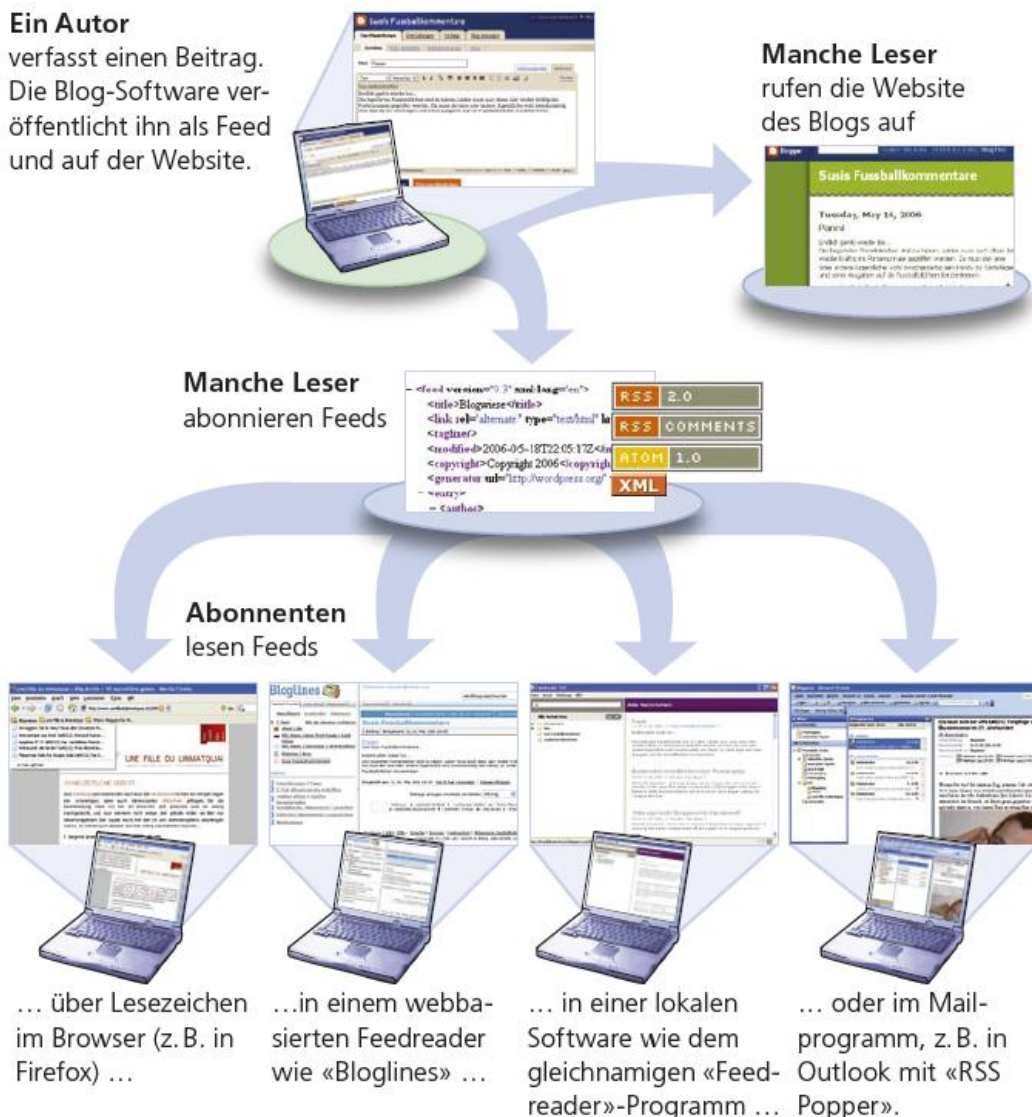


Das Logo ist ein Verweis auf die URL der RSS-Datei. Die RSS-Datei enthält eine Auflistung der dynamischen Seiteninhalte; entweder nur die Titel mit einem Link zum Beitrag oder dazu einen größeren Auszug des Beitrags. RSS erlaubt Ihnen, schnell und immer aktuell über alle Meldungen von vielen Websites gleichzeitig informiert zu sein, ohne die Seiten mit dem Webbrowser zu besuchen.



Die URL zur RSS-Datei kann kopiert und als RSS-Feed abonniert werden. Man spricht auch von Syndication. Daher auch die Bezeichnung für RSS als „Really Simple Syndication“.

Die abonnierten RSS-Feeds werden von einem so genannten **Feed-Reader** (= Aggregatorsoftware) gelesen. Das ist ein Programm, das RSS-Feeds abrufen und auflistet (siehe die folgende Übersicht).



Ein sehr empfehlenswerter Feed-Reader ist die kostenlose Erweiterung „Wizz“ für den leistungsfähigen Open-Source Web-Browser Firefox (www.mozilla.org). Wizz kann via <https://addons.mozilla.org/extensions/?application=firefox> automatisch installiert werden.



Abbildung 5: <https://addons.mozilla.org/extensions>. Hier können kostenlose Erweiterungen für den Web-Browser Firefox geladen und installiert werden. Der Feed-Reader "Wizz" ist in der Kategorie "Blogging" (linke Spalte) zu finden.

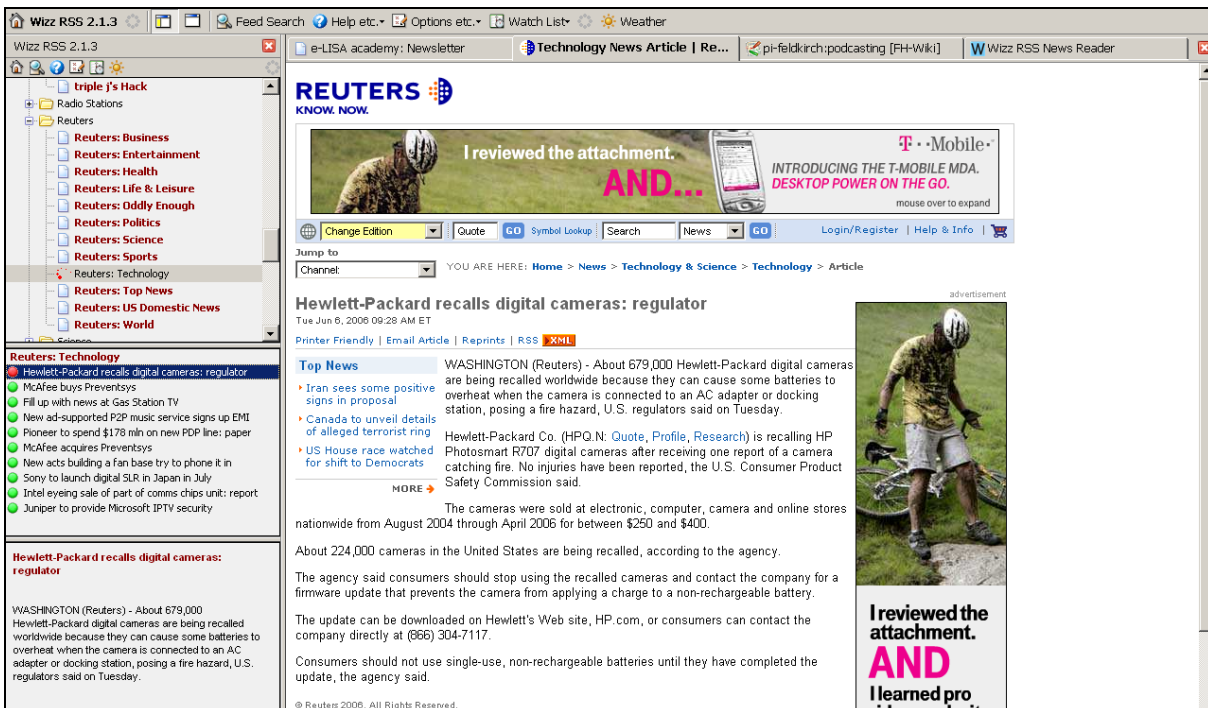


Abbildung 6: Der komfortable Open Source Feed-Reader "Wizz" (Extension für den Firefox Webbrowser).

Sehr zu empfehlen ist der Online-Feedreader „**Bloglines**“, mit dem kostenlos News Feeds und Podcasts abonniert und verwaltet werden können. Bloglines ist ein Server-basiertes Aggregationssystem. Das bedeutet, dass zur Bedienung der Software lediglich ein Browser notwendig ist und von jedem PC mit Internetzugang auf die abonnierten Feeds zugegriffen werden kann.

Wenn Sie sich bei Bloglines angemeldet haben, können Sie einfach nach den Inhalten suchen, die Sie interessieren und die Feeds angeben, die Sie verfolgen möchten. Sobald Sie diese Feeds abonnieren, überprüft Bloglines diese Feeds kontinuierlich auf Änderungen und Zusätze und zeigt diese neuen Informationen auf Ihrer persönlichen Bloglines Seite an.

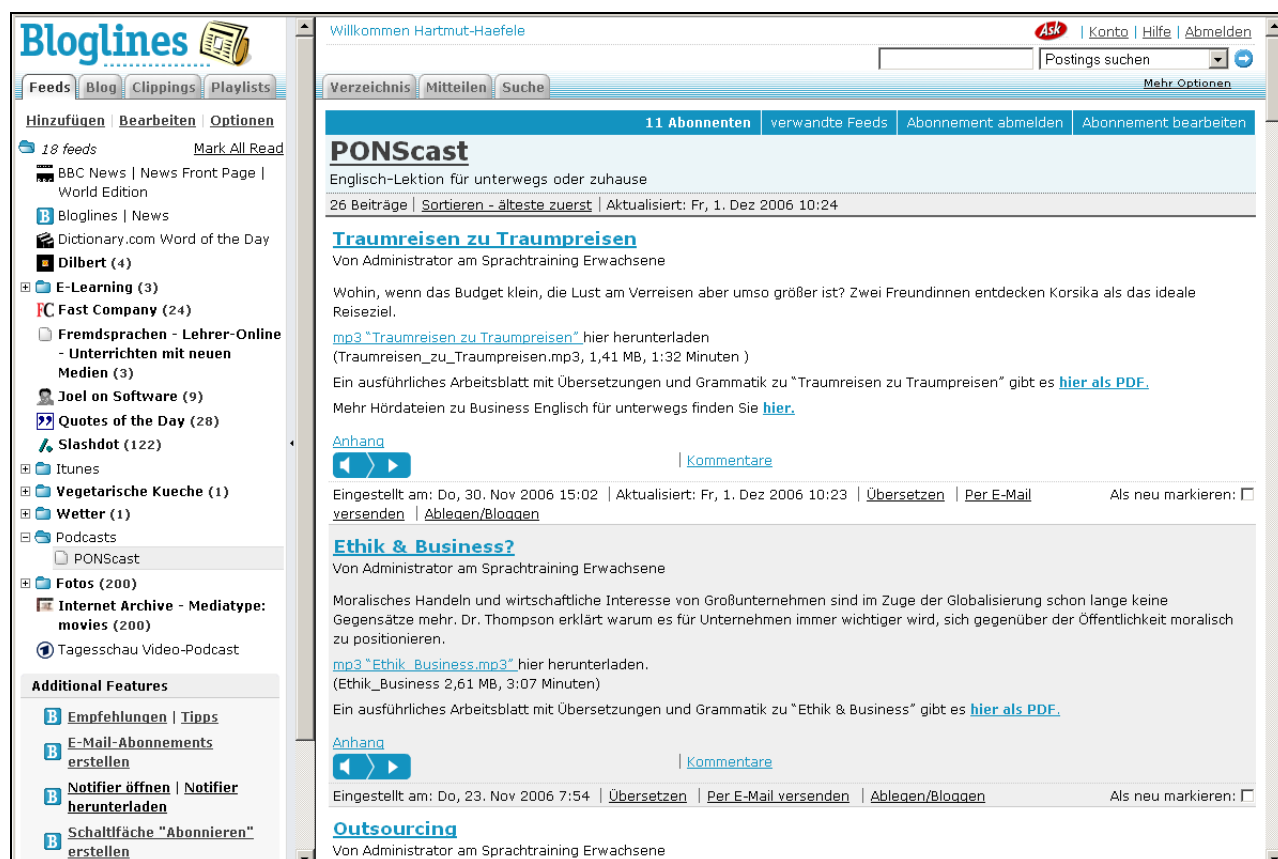


Abbildung 7: Bloglines (www.bloglines.com), ein kostenloser und leistungsfähiger Online-Feedreader.

Feeds abonnieren mit „Bloglines“:

1. Bei Bloglines registrieren

Registrieren Sie sich bei Bloglines unter www.bloglines.com (links zuvor „Deutsch“ als Sprache auswählen). Fünf Angaben genügen. Sie erhalten zur Verifizierung eine E-Mail, die Sie bestätigen müssen; danach ist Bloglines sofort einsetzbar.

2. Feeds abonnieren

Einen Feed abonnieren Sie in der Regel in zwei Schritten:

a) im Weblog den Feed kopieren

Führen Sie den Mauszeiger über das Feed-Symbol oder den entsprechenden Text-Link im Blog. Klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf. Klicken Sie im Kontextmenü

auf „Verknüpfung kopieren“ (in Firefox: „Link-Adresse kopieren“).

b) den Feed im FeedReader einfügen

Wählen Sie in Bloglines unter „Meine Feeds > Hinzufügen“.

Fügen Sie die zuvor kopierte Adresse mit Einfügen in das Feld „Blog oder Feed URL“ ein und bestätigen Sie mit dem Button „Abonnieren“. Der Feed wird links hinzugefügt und aktualisiert.

3. Feeds lesen

Um Ihre so abonnierten Feeds zu verfolgen, loggen Sie sich bei Bloglines ein, öffnen „Meine Feeds“ und klicken Sie auf den gewünschten Feed oder den jeweiligen Ordner.

1.2 Podcasting



Podcasting bezeichnet das Produzieren und Veröffentlichen von Audiodateien über das Internet im Format eines Weblogs mit speziellem RSS-Feed. Der Begriff leitet sich ab vom englischen Wort broadcasting (etwa: Senden, Rundfunk) und dem Namen des weit verbreiteten MP3-Players iPod von Apple (www.apple.com/ipod).

Zur Erstellung der Audiodateien für einen Podcast wird ein Gerät zur Aufnahme des Audiomaterials benötigt. Dies kann ein Computer mit Soundkarte sein oder ein MP3-, Kassetten- oder MD-Recorder,

dessen Audioinformationen auf den Rechner überspielt und dort nachbearbeitet werden. Die Audiodaten werden im MP3-Format oder mittels eines anderen Audio-Codexs in Dateien überführt und auf einem Server gelagert. Gleichzeitig werden die Audiodaten in einen RSS-Feed eingetragen, der auf der Website des Podcasters platziert wird.

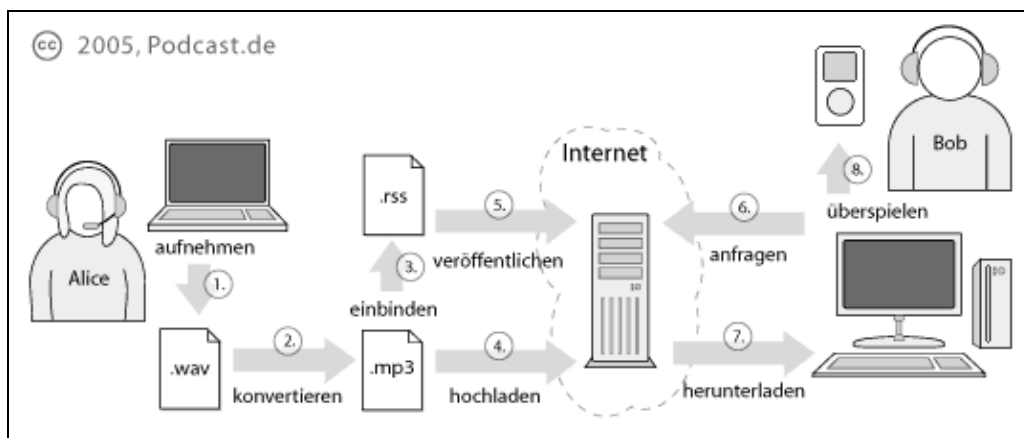


Abbildung 8: Das Podcasting-Prinzip.

Die Hörerin hat mit ihrem Podcasting-Client (engl. podcatcher), einem speziellen RSS-Aggregator, direkten Zugriff auf die Inhalte. Zusätzlich kann er eine Liste mehrerer Podcasting-Feeds zusammenstellen, die der Client in einstellbaren Abständen auf neue oder erneuerte Inhalte überprüft und automatisch herunterlädt.

Die meisten der Aggregatoren legen automatisch eine Playlist in Programmen wie Windows Media Player oder Apple iTunes (www.apple.com/itunes) an. Bei einer Synchronisation mit einem MP3-Player werden die neuen Episoden dann auf das Gerät geladen. Apple iTunes hat Funktionen zum Empfang von Podcasts und zur Übertragung auf den iPod eingebaut.

Meist werden Podcasts auch über eine Website in Form eines Links auf die Audiodatei publiziert und können wie gewöhnliche Audiodateien vom Nutzer mit dem Webbrowser heruntergeladen und mit einem Audio-Player angehört werden. Werden Audiodateien ohne RSS-Feeds in einem Weblog verlinkt, spricht man von einem Audioblog.

Meistens handelt es sich bei Podcasts um private Sendungen, ähnlich Radioshows, die sich einem bestimmten Thema widmen. Zunehmend werden aber auch professionell produzierte Podcasts - z.B. für Special-Interest-Nachrichten - angeboten. Die einzelnen Audiodateien eines Podcasts werden als Episoden bezeichnet.

Was „mitteilungssüchtige“ Privatpersonen produzieren, kann qualitativ aber auch überaus fragwürdig sein. Unterhaltung, Bildung und Trash gehen dabei ineinander über, meist allerdings nicht zum Vorteil der Bildung.

Aus der **Bildungs-Perspektive** betrifft die Verbreitung von Podcasts primär den Bereich des selbstorganisierten Lernens. Der große Vorteil der Sendungen liegt derzeit in ihrer Kostenfreiheit – ein nicht zu unterschätzender Aspekt – sowie in der räumlichen und zeitlichen Emanzipation der Radio- und Videosendungen. Systematische Sprachkurse, anspruchsvolle Hörspiele und Musik lassen sich nun in der Westentasche tragen. Das neue Medienformat tritt somit nicht in Konkurrenz zum Fernsehen oder Radio – die ARD-Tagesschau ist einer der erfolgreichsten Podcasts – sondern in Konkurrenz zum Lesen. Auch das längste Hörbuch passt spielend auf den iPod, warum noch selbst lesen? Der passive Rezeptionsvorgang des Zuhörens ist mit dem kreativen des Lesens allerdings nicht zu vergleichen. Für die Entwicklung der Lesekompetenz von SchülerInnen ist das Lesen wichtiger als das bloße Zuhören. Bei dominanter Nutzung könnte der iPod daher auch zu einem Medium der Faulheit avancieren, wenn er an die Stelle jeglicher ambitionierter Lektüre tritt. Andererseits zeigt der Boom der Hörbücher, dass die Klassiker der Weltliteratur eine Renaissance erfahren, vielleicht dient der iPod hier als „Einstiegsdroge“.

Eine umfangreiche Sammlung deutschsprachiger Podcasts finden Sie auf www.podcast.de.

Die Englisch-Lektion für unterwegs oder zuhause mit dem PONScast können Lernende regelmäßig ihren Wortschatz erweitern.

TRAUMREISEN ZU TRAUMPREISEN

Wohin, wenn das Budget klein, die Lust am Verreisen aber umso größer ist? Zwei Freundinnen entdecken Korsika als das ideale Reiseziel.

mp3 "Traumreisen zu Traumpreisen" hier herunterladen
(Traumreisen_zu_Traumpreisen.mp3, 1,41 MB, 1:32 Minuten)

Ein ausführliches Arbeitsblatt mit Übersetzungen und Grammatik zu "Traumreisen zu Traumpreisen" gibt es [hier als PDF](#).

Mehr Hördateien zu Business Englisch für unterwegs finden Sie [hier](#).

30. November 2006

ETHIK & BUSINESS?

Moralisches Handeln und wirtschaftliche Interesse von Großunternehmen sind im Zuge der Globalisierung schon lange keine Gegensätze mehr. Dr. Thompson erklärt warum es für Unternehmen immer wichtiger wird, sich gegenüber der Öffentlichkeit moralisch zu positionieren.

mp3 "Ethik_Business.mp3" hier herunterladen.
(Ethik_Business 2,61 MB, 3:07 Minuten)

Ein ausführliches Arbeitsblatt mit Übersetzungen und Grammatik zu "Ethik & Business" gibt es [hier als PDF](#).

23. November 2006

OUTSOURCING

Simon steckt seinem Arbeitskollegen Bob das neueste Gerücht über Outsourcingpläne im eigenen Unternehmen: Kundenservice und Buchhaltung sollen nach Indien verlegt werden.

mp3 "Outsourcing" hier herunterladen
(Outsourcing.mp3, 2 MB)

Ein ausführliches Arbeitsblatt mit Übersetzungen und Grammatik zu "Outsourcing" gibt es [hier als PDF](#).

Mehr Hördateien zu Business Englisch für unterwegs finden Sie [hier](#).

16. November 2006

PONSblog beta

ONLINE-WÖRTERBUCH

groß&klein beachten

Eng.-Dt./Dt.-Eng.

PONSline

DAS ONLINE-WÖRTERBUCH

STICHWORTSUCHE

BLOGROLL & LINKS

- [BBC Music Magazine](#)

FEEDS

- [Einträge \(RSS\)](#)
- [Kommentare \(RSS\)](#)

MONATSÜBERSICHT

- [November 2006](#)
- [Oktober 2006](#)
- [September 2006](#)
- [August 2006](#)
- [Juli 2006](#)
- [Juni 2006](#)

Abbildung 9: www.ponscast.de - Englische und Amerikanische Muttersprachler bieten regelmäßig neue Lektionen im PONSCAST. Hier gibt es den Sprachkurs als mp3-Datei zum Herunterladen oder Abonnieren per RSS-Newsfeed. Für die verschiedenen Sprachniveaus gibt es Lektionen für Anfänger ebenso wie für Fortgeschrittene.



Um die verschiedenen Medienformate in den Audio- und Videocasts korrekt darstellen zu können, benötigen Sie einen leistungsfähigeren und weniger ressourcenhungrigen Medienplayer als den Windows MediaPlayer. Im täglichen Einsatz haben sich vor allem der **Quicktime-Player** von Apple (www.apple.com/quicktime) und der **VLC media player** (www.videolan.org) bewährt.

Der VLC media player (ursprünglich VideoLAN Client) ist ein Open Source Medienspieler sowohl für diverse Audio- und Videocodecs und

Dateiformate, als auch DVDs, Video-CDs und unterstützt unterschiedliche Streaming-Protokolle. Besonders hervorzuheben ist die hohe Robustheit der Anwendung, die nahezu jedes Format und jede Datei abspielt, z.B. auch unvollständige oder bruchstückhafte Video-Dateien. Zusätzlich können über Filter verschiedene Effekte in Echtzeit angewandt werden. So kann bspw. ein Video, das im Hochformat aufgenommen wurde, um 90° gedreht, Farbfilter angewandt werden etc. Der VLC media player läuft auf verschiedenen Betriebssystemen mit kompletter Funktionalität. Mittels Skins ist eine weitreichende Anpassung der Bedienoberfläche möglich (siehe die Abbildung links oben).

1.3. Flickr

Flickr (<http://www.flickr.com>) ist eine kommerzielle Webanwendung, die es BenutzerInnen erlaubt, digitale Bilder mit kurzen Kommentaren auf die Webseite und so anderen NutzerInnen zur Verfügung zu stellen. Die Bilder können per E-Mail oder vom Fotohandy übertragen werden und später auf eigenen Webseiten mit geringem Webspace oder in Foreneinträgen verlinkt werden. Flickr bietet die Möglichkeit, Fotos in Kategorien (auch Tags genannt) zu sortieren, in so genannte Pools aufzunehmen, nach Stichworten zu suchen, so genannte Photostreams (Photoblogs) anderer BenutzerInnen zu betrachten und Bilder mit Bildausschnitten zu kommentieren. Darüber hinaus stehen eine Vielzahl von RSS-Feeds zur Verfügung, die die Darstellung der Bilder auf beliebigen Webseiten etc. oder das Finden neuer Bilder zu einem bestimmten Thema deutlich vereinfachen.

The screenshot shows the Flickr homepage for user Hartmut Haefele. At the top, there are navigation links: Home, Tags, Groups, People, Invite. The user is logged in as Hartmut Haefele, with links for Your Account, Help, and Sign Out. Below the navigation, there are links for Photos: Yours, Upload, Organize, Your Contacts, Explore. The Flickr logo is visible in the top right.

The main content area features several promotional boxes and photo galleries:

- Printing? Can it be true?**: A pink box with text about printing photos and a link to set up for printing.
- Holy smokes! That's cheap!**: A box promoting a \$24.95 pro account with a link to find out how to upgrade.
- Securely Share Private Photos**: A box with text about controlling photo visibility.
- Invite your friends and family**: A box with text about inviting friends and a link to send an invitation.
- Upload photos**: A link to upload photos with a sub-link for tools.
- Your photos**: A link to view recent activity and comments.
- Everyone's photos**: A link to view photos from all users.
- Your groups**: A link to see what's new in groups.

At the bottom, there are five columns of links:

- Your Photos**: Your Photo page, Recent Activity, Your Tags, Your Sets, Upload form, Uploading Tools, Organizer, Your Favorites.
- Your Account**: Account page, Edit Profile, Profile Privacy, Photo Privacy, Upload-by-email, Buy a Pro Account, Order History.
- Explore**: Explore page, Most recent uploads, Comments you've made, Everyone's tags, Photo Search, Creative Commons, Group Listings, Flickr Blog (offsite).
- People**: Your contacts, Contacts' photos, People Search, Invite, Your Groups, FlickrMail.
- Support**: FAQ, Support Forums, FlickrHelp, FlickrIdeas, FlickrBugs, Help by email, "Get the most out of Flickr".

Abbildung 10: Die Startseite der Bilddatenbank Flickr (<http://www.flickr.com>).

Die BenutzerInnen können die Bilder für jeden sichtbar veröffentlichen oder nur als Backup für die eigene Photosammlung auf dem Heimrechner nutzen. Die Erlaubnis zum Betrachten lässt sich auch auf eine Gruppe anderer Flickr-BenutzerInnen einschränken. 82% der NutzerInnen stellen ihre Bilder aber der Öffentlichkeit zu Verfügung. Die Bilder können unter einer frei wählbaren Lizenz veröffentlicht werden

Die Möglichkeit, jedes Bild frei zu kategorisieren (= Tagging), mit einer Beschreibungen zu versehen und andere kommentieren zu lassen, unterstützt den Anwender beim schnellen Aufbau von Metadaten. Mit Hilfe von Suchmaschinen, die diese Daten gezielt auswerten können, erhält man ein organisierteres Web, das von vielen gemeinsam klassifiziert und bewertet wurde. Im Englischen nennt man dieses Phänomen Folksonomy¹.

¹ Folksonomy, auch als „Tagging“ oder „Social Bookmarking“ bekannt, ist ein Neologismus für die Kategorisierung von Informationen durch ihre BenutzerInnen. Umgangssprachlich wird der Begriff auf Gruppen von Personen angewandt, die sich zu diesem Zweck spontan in offenen Gemeinschaften zusammenfinden und ihre Ergebnisse untereinander zugänglich machen. Die Entstehung des Kofferwortes aus „folk“ (Leute) und „taxonomy“ (Taxonomie) wird auf Thomas Vander Wal zurückgeführt.

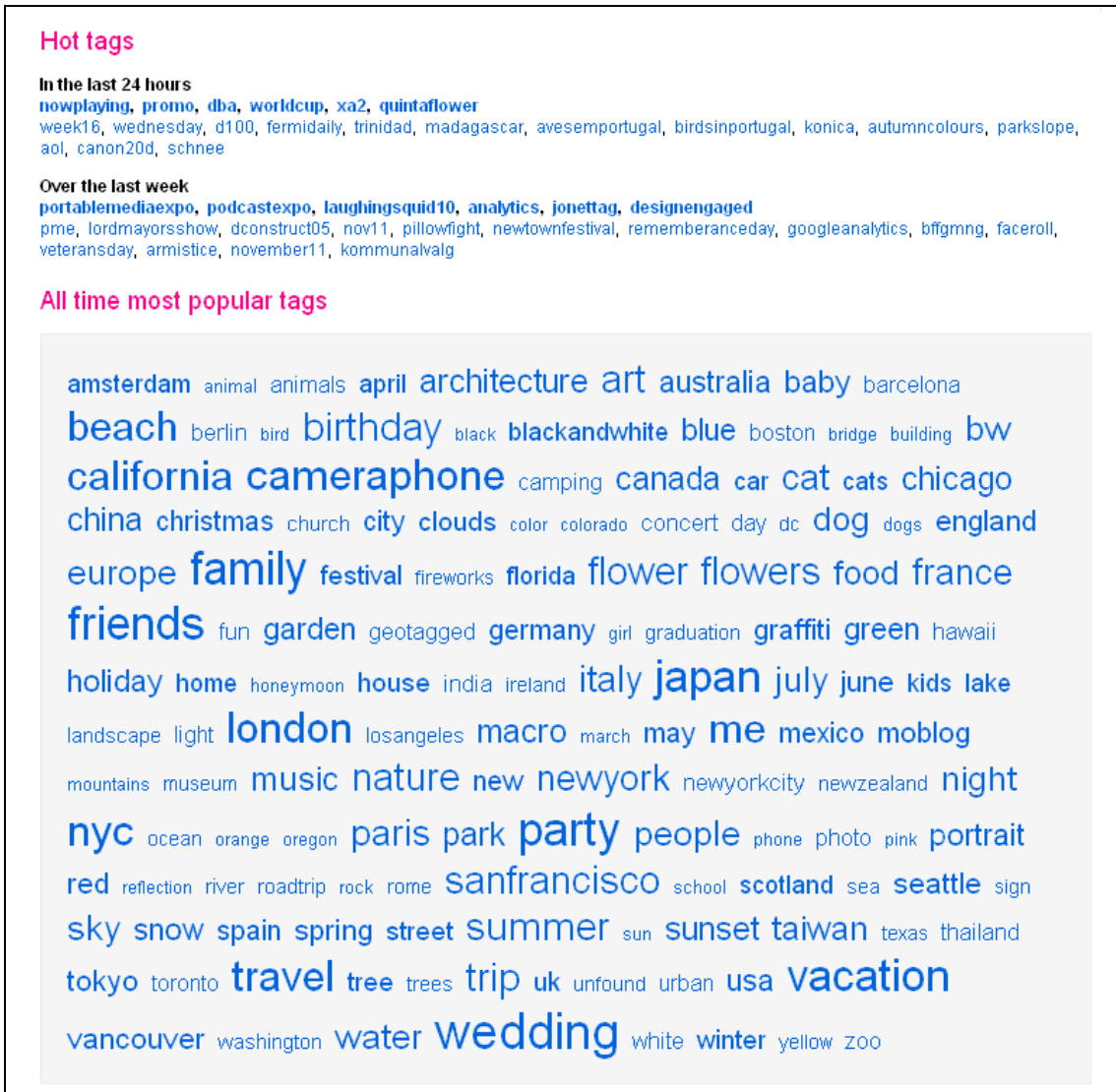


Abbildung 11: Visualisierung des "taggings" der Flickr-AnwenderInnen: Die so genannte Tag-Cloud.

Flickr setzt stark auf das recht neue Konzept Ajax, um seine Seiten dynamisch aufzubauen; für bestimmte Tools und die Dia-Shows wird weiterhin durch Open-Source-Software generiertes Flash benutzt. Die externe Anbindung verschiedener Anwendungen wie zum Beispiel Weblogs unterstützt Flickr durch offene Schnittstellen. Flickr-Benutzerseiten und Kategorien können per RSS und XML abonniert werden.

1.4. Furl

Furl (<http://www.furl.net>) gehört zu den social bookmarking-Tools, die bei der Verwaltung und beim Veröffentlichen von Browser-Bookmarks helfen. Furl speichert im Gegensatz zu den anderen social bookmarking-Tools eine Kopie der komplette Seite einer gemerkten Adresse. Diese Kopie ist allerdings nur für den angemeldeten Benutzer zugänglich ist. Sinnvoll ist diese Speicherfunktion bspw. bei Zeitungsartikeln, die mit der Zeit in ein kostenpflichtiges Archiv wandern. Furl bietet zusätzlich die Möglichkeit, themenverwandte Seiten anzuschauen oder Einträge anderer BenutzerInnen, die auf diese Domain verweisen.

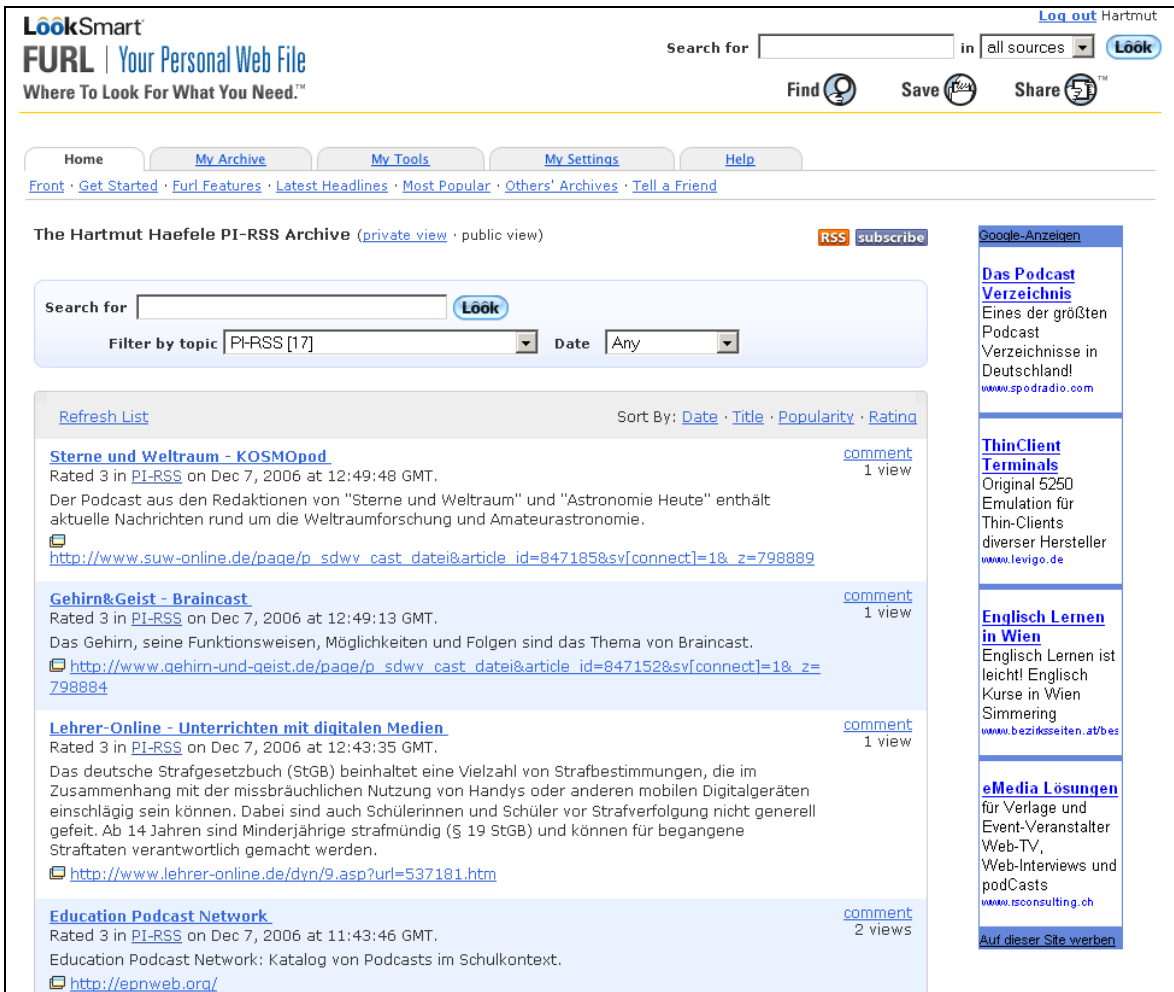


Abbildung 12: Das Social-bookmarking Werkzeug Furl (<http://www.furl.net>).

Weiters bietet Furl die Möglichkeit, die letzten bzw. die häufigstbenutzten Lesezeichen einzusehen (jeweils über die Startseite bzw. einen entsprechenden Verweis von dort). Zudem können bei Furl öffentliche Archive anderer Mitglieder eingesehen bzw. deren Links alternativ per RSS oder über die Sektionen My Headlines bzw. inbox abonniert werden. Furl bietet weiters die Möglichkeit, das komplette Archiv oder einzelne Einträge vor der Öffentlichkeit zu verbergen. Furl bietet RSS-Feeds, die bequem abonniert werden können. Auf Wunsch wird das Feed auf Kategorien bzw. Tags beschränkt. Zur Datensicherung besteht die Möglichkeit, Lesezeichen zu importieren bzw. zu exportieren. Meist geschieht dies im Mozilla-Lesezeichenformat, Furl kann seine Lesezeichen zudem u. a. im BibTeX-Format und die gespeicherten Dokumente als zip-Datei ausgeben.

Furl ist ein ideales Werkzeug für die Internet-Recherche und zum Bereitstellen themenbezogener Link-Sammlungen bspw. für Projekte, Seminare etc. Die im Seminar erwähnten URL's können bspw. unter <http://www.furl.net/members/Hartmut/PI-RSS> abgerufen werden. Anstatt also für ein Seminar bzw. ein Projekt mehrere Links veröffentlichen zu müssen, genügt mit Hilfe von Furl das Publizieren jeweils eines einzigen Links.

Anhang

Wiki-Provider

Möchten Sie ein öffentlich zugängliches Wiki lokal betreiben, benötigen Sie einen Webserver und eine Wiki-Software, über die Sie Ihre Seiten bearbeiten. Vergleichsweise einfacher ist es, ein Wiki bei einem Anbieter (Provider) einzurichten, der Ihnen auf seinem Server ein fertiges Wiki bereitstellt. Wie bei Blogs gibt es einfache Gratis-Wikis und aufwändigere Angebote, die kostenpflichtig sind. Kostenpflichtige Wikis haben z.B. mehr Speicherplatz, sind werbefrei und erlauben die freie Wahl eines Domain-Namen. Gratis-Wikis werden durch Werbung finanziert und haben unter Umständen weniger Funktionen. Sie reichen für den Schuleinsatz jedoch meist aus.

Auswahl von Gratisanbietern:

Gratisanbieter	Sprache	Werbung	Speicherplatz	Adresse	öffentlich/geschlossen
www.gratis-wiki.com	Deutsch	Google-Anzeigen im Wiki	100 MB	vorgegeben	nur öffentlich
www.wikihost.org	Deutsch	Werbebanner im Wiki	100 MB	ab 30 Seiten frei wählbar	beides
www.pbwiki.com	Englisch	nein	keine Limite	vorgegeben	beides
www.wikispaces.com	Englisch	Google-Anzeigen im Wiki werbefrei (kostenpflichtig)	keine Limite	vorgegeben	öffentlich geschlossen (kostenpflichtig)

Quellen

- Wikipedia
- Websites der genannten Software-Hersteller bzw. Provider
- www.irox.de
- Buch „Open Source-Werkzeuge für E-Trainings“, www.e-education.biz
- Broschüre „Blogs & Wikis“, Schoolnetguides